

Predigtgedanken von Pastor i.R. Freimut Messow
zu Versen aus dem Wochenpsalm des 9.Sonntags nach Trinitatis am 1.August 2021:
"Es dürstet meine Seele nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir... Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. So will ich dich loben mein Leben lang..."
(Psalm 63, Verse 2,4 und 5) **und zu dem Gesangbuchlied:**

"Du meine Seele, singe!"

Ein fröhliches Lied! Ein Lied allerdings auch, das sofort die Frage aufwirft: Was ist das eigentlich: eine "Seele"?

Diese Frage beschäftigt die Menschheit seit Tausenden von Jahren. Und es gibt wohl keine kurze, oder d i e richtige Antwort auf diese Frage. Immerhin scheinen sich alle Erklärungsversuche, die ich gelesen habe, darin einig zu sein, dass die Seele etwas mit dem "Eigentlichen" des Menschen zu tun hat, vielleicht auch mit dem der Tiere und sogar der Pflanzen. Die Seele ist das, was ein Wesen als etwas ganz Spezielles kennzeichnet und zusammenhält und zugleich über ihn hinausweist auf Gott. Dabei ist die Seele selbst nicht direkt sichtbar. In der Schifffahrt z.B. kennt man die "Seele" bestimmter Schiffstae: das ist der innere, nicht sichtbare Drahtkern aus Metall, der den umwickelten Naturfasern Zusammenhalt und Stabilität verleiht.

Die Suche nach der Seele ist also nicht ganz einfach. Darum hat das kleine Büchlein "Der Seelensucher", das mir kürzlich jemand ausgeliehen hatte, auch den Untertitel: "Eine Geschichte über das große Geheimnis des Menschen."

Ich lade Sie / lade Dich ein, mit mir diesem Geheimnis ein wenig nachzugehen - wobei "ein wenig" stark untertrieben ist, denn schon allein bei "Wikipedia" im Internet findet man zu dem Stichwort "Seele" eine ca. 40 DIN-A4-Seiten lange Abhandlung. Das "Evangelische Kirchenlexikon" bietet immerhin auch noch gut 8 DIN-A4-Seiten Erklärung. Auch die Medizin, die Psychologie, die Philosophie, viele Redensarten des Volksmundes und sogar Schlagertexte befassen sich mit der Seele... Und ganz gleich, was man liest oder hört, stößt man auf eine Vielzahl von Erklärungen, Deutungen und Vorstellungen, die sich dann auch noch zum Teil widersprechen. Wie gesagt: die Seele ist ein Geheimnis, und man muss dieses Geheimnis wohl ein Stück weit als Geheimnis einfach stehen lassen. Und doch will ich eine Antwort auf die Frage, was denn nun eine Seele ist, versuchen. Es wird wohl allerdings "meine Seele" sein, die da "singt" - aber ich wage nach all meinen Recherchen zu behaupten, dass meine Antwort auch den Ton / bzw. die Töne der Bibel trifft...

Ich persönlich denke bei "Seele" sofort an das Lied, das in meinem Elternhaus zu allen feierlichen Anlässen als "Familienlied" gesungen wurde: "Du meine Seele, singe...". Und schon als kleiner Steppke fragte ich mich dann immer: Was ist das eigentlich, eine "Seele"?

Die Antwort bekam ich rein gefühlsmäßig, wenn ich nämlich hörte und sah, mit welcher Inbrunst meine Eltern und größeren Geschwister dieses Lied sangen. "Seele" musste also etwas mit den innersten Gefühlen zu tun haben, die mittels der Atemluft und der Kehle in Töne umgewandelt werden können. Und in der Tat bezeichnet das hebräische Wort für "Seele", nämlich "nefesch", ursprünglich die Kehle. Es kommt z.B. in der Schöpfungsgeschichte vor (1.Mose 2,7), wo die Erschaffung des Menschen ganz plastisch, bildhaft dargestellt wird: da formt Gott den Menschen aus Erde (was das Wort "Adam" ja heißt). Dann bläst Gott seinem "Tonmodell" den "Odem (Geist) des Lebens" ein: der Mensch kann denken, hat ein Gewissen und ist seinem Schöpfer verantwortlich. Luther übersetzt dann weiter: "Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen". Im hebräischen Urtext steht für "Wesen" das Wort "nefesch", also "Seele".

Die "Seele" und die "Kehle" - das reimt sich nicht nur, das hat vielmehr wirklich etwas miteinander zu tun. Die Seele, das ist der lebendige, atmende Mensch. Wir denken da gleich an den Schrei des Neugeborenen, mit dem er zu atmen anfängt und damit zeigt, dass er lebt. Insofern, so sagt die Bibel, h a t der Mensch nicht eine Seele, er i s t eine Seele. Seine ganze Person ist mit "Seele" gemeint. Darum kann laut hebräischem Wörterbuch das Wort "nefesch" auch für "ich selbst" oder "du selbst" stehen. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments und das Neue Testament verwenden übrigens statt des hebräischen Wortes "nefesch" meist das griechische Wort "psyche".

Die Seele, das bin ich als lebendiger Mensch in meiner ganzen Einzigartigkeit - mit all meinen Lebensempfindungen und Gefühlen, meinem ganzen Gemüt, meiner Lebenskraft - wozu körperliches Empfinden gehört wie beispielsweise Hunger, Durst und Schmerz, aber auch (wie wir es für gewöhnlich nennen:) seelisches Empfinden wie Sehnsucht, Liebe, Freude, Betrübnis, Verzagen und auch der Glaube. All dies bestimmt mich als Menschen, noch bevor ich aus meinem Willen und meinem Verstand heraus etwas tun kann. Übrigens ortet die Bibel das Herz als den Sitz des Willens und den menschlichen Geist als den Sitz des Verstandes. Meine Seele geht allerdings über meinen Willen und meinen Verstand hinaus. Als "göttlicher Funke" in mir gibt er erst beidem die Richtung, die Lebendigkeit, den Sinn.

Wo genau im Körper nun die Seele sitzt, kann man nicht sagen - sie ist praktisch überall und äußert sich in allem, was wir denken, glauben und tun.

Unser Psalmenbeter spricht nun davon (besser gesagt: singt davon), dass seine Seele nach Gott dürstet. Das kennen wir alle: dass wir in unserem Leben nach Erfüllung suchen. Und wenn sich der Psalmenbeter dabei an Gott wendet, so kommt das aus seinem Glauben, dass Gott die Quelle und die Fülle allen Lebens ist. Und so stehen da in Psalm 63 die Worte "Herrlichkeit", "Güte", "Helfer", er "hält mich". Und darum will die Seele des Psalmenbeters Gott loben und preisen. Ja, sein ganzes Leben soll ein Lobpreis Gottes sein, indem er nämlich von Gott erzählt, von ihm singt und zu ihm betet, also Vertrauen zu ihm hat.

Man kann auf die Frage, was denn eine Seele ist, mit der Bibel also antworten: sie ist die Kopplungsstelle zwischen Gott und uns Menschen - wo von der einen, von Gottes Seite Leben kommt und Halt gegeben wird, wie es jener Kern des Schiffstaus tut - und wo von der anderen Seite als Antwort das Loblied des Menschen kommt. "Du meine Seele, singe!"

Was geschieht nun eigentlich mit meiner Seele, wenn ich einst sterbe und aufhöre zu singen?

Viele Menschen denken bei dem Wort "Seele" ja zuallererst, das sei das Unsterbliche im Menschen - das, was beim Sterben aus dem Leib ausfährt. Diese Vorstellung stammt aus der griechischen Philosophie und hat vage Anklänge in der Bibel. Doch die heutige Theologie, zumindest die evangelische, ist da eher skeptisch und lehnt den Gedanken von der Unsterblichkeit der Seele ab. Sie sagt, dass es von sich aus nichts Unsterbliches im Menschen gibt. Alles liegt allein in Gottes Hand. Die Stuttgarter Erklärungsbibel schreibt dazu: "Niemals bezeichnet im Alten Testament Seele das unvergängliche Lebensprinzip, das nach dem Tode weiterbesteht." Wäre dem nämlich so, dann könnten wir leicht zu dem Satz kommen (und man verzeihe mir die saloppe Formulierung): "Ätsch, lieber Gott, mein Leben kannst Du mir zwar nehmen - aber meine Seele kriegst Du nicht, die ist ja unsterblich!" Das wäre ein Leugnen der Allmacht Gottes. Die Bibel sagt vielmehr, dass allein Gott darüber entscheidet, richtet, ob unser Leben, unsere Seele ein Ende findet oder in einer neuen, verwandelten Leiblichkeit weiterbestehen wird. In einem neueren theologischen

Lehrbuch heißt es dazu: "Identität des Menschen über den Tod hinaus ist nicht durch eine unsterbliche Seele, sondern allein durch das schöpferische Wort Gottes gewährleistet."
Wenn ich Gott vertraue, muss mich die Frage, was aus meiner Seele nach meinem Tod wird, nicht beunruhigen! Ich kann vielmehr darauf vertrauen, dass Gott meine Seele, also mein Leben, mein Sein, meine Identität, meine "Eigentlichkeit" retten will! Dazu ist er ja in Jesus Christus zu uns Menschen gekommen! Er hört unser "SOS", unser "**S**ave **O**ur **S**ouls" ("Rettet unsere Seelen"), und hält uns seine rettende Hand hin! Gerade am vergangenen Mittwoch stand dies als Tageslosung aus Hiob 12,10 im Losungskalender: "In Gottes Hand ist die Seele von allem, was lebt."

Ich vermute, dass mir nun der eine od. andere sagen wird: dies und das haben Sie / hast Du aber vergessen... Dann werde ich ihm antworten: Stimmt, ich würde sonst noch zu Weihnachten über dieses Thema reden - und wir können darüber ja auch noch nach diesem Sonntag miteinander reden. Eines ist für mich aber so oder so sicher: Gott sei Dank hat Gott m i c h nicht vergessen! Und dafür will ich ihn loben und ihm danken mein Leben lang und ihm meine Seele getrost anvertrauen! Sie gehört ja sowieso ihm. Amen